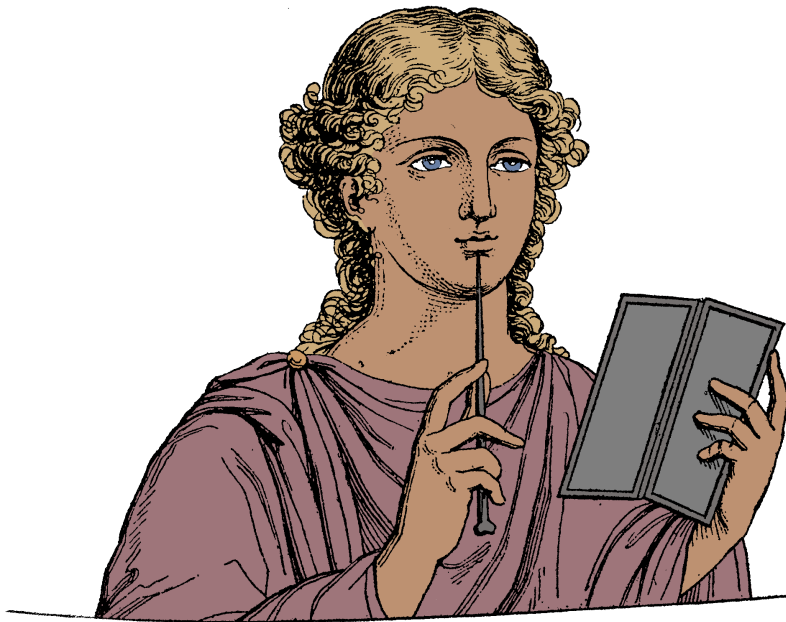


LEGENDA ET LUDENDA

Februar 2022



In loser Reihenfolge sollen in dieser Rubrik
LEGENDA
– Lesenswertes
sowie LUDENDA –
Spielswertes und
VISENDA
– Sehenswertes knapp
vorgestellt werden.

Bei den besprochenen Dingen handelt es sich *expressis verbis* nicht um Dinge, die uns von irgendwem zur Begutachtung überlassen wurden, sondern die von uns selbst angeschafft wurden...

LEGENDA

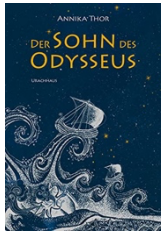
1. Marcella Ward/Sander Berg, *Eine Reise durch die Griechische Mythologie* (ca. €24)



2021 ist auf Deutsch dieses Buch zur griechischen Mythologie von Marcella Ward mit wunderschönen Bildern von Sander Berg erschienen: Ein junges Käuzchen fliegt mit einem alten Steinkauz, ihrem Großvater, in Griechenland von einem berühmten Ort zum andern und lässt sich von ihm die Mythen erzählen, die sich dort abgespielt haben. Ein ideales Buch zum Vorlesen und Bestaunen der herausragenden Bilder! Es enthält den größten mir bekannten Stammbaum der Götter und Helden, dem es fast gelingt dieses verwandtschaftliche Chaos (Zeus sei „Dank“!) übersichtlich darzustellen: Chapeau.

Ab Klasse 5 zum Vorgelesen bekommen, Zuhören und Anschauen.

2. Annika Thor, *Der Sohn des Odysseus* (ca. €19)



In der *Sohn des Odysseus* erzählt Annika Thor die Geschichte Telemachs: Kurz nach seiner Geburt ist Odysseus nach Troia aufgebrochen und wir folgen Telemach in den letzten vier Jahren, bis Odysseus schließlich wieder Heimkehr nach Ithaka. Da der Fokus auf Telemach liegt und wir konsequent diesem Erzählstrang der Odyssee folgen, können die berühmten Abenteuer freilich nicht in der üblichen Form erzählt werden. Wie sie dennoch vorkommen, war für den Autor dieser Zeilen nicht immer überzeugend, aber da können die Geschmäcker durchaus verschieden sein. Das Buch hat auf alle Fälle Lust gemacht, sich noch einmal die ersten vier Gesänge der Odyssee (die sog. Telemachie) durchzulesen und sich über den genialen Aufbau des Werks zu freuen. Und so zwingt einen folgerichtig das Ende des Buches, sich noch einmal mit dem Freiermord auseinanderzusetzen und über Telemachs Rolle dabei nachzudenken. Er scheint im Buch ein so moderner Mensch zu sein, dass er mit der Werteordnung und den Handlungsmaximen seiner Zeit so sehr hadert, dass ihm nur die Flucht in eine Phantasiewelt bleibt. Ob das überzeugen kann? Ein (mehr oder weniger) interessantes Buch für alle, die die Odyssee schon gelesen haben, also geschätzt ab Klasse II, Altersangabe auf dem Buch jedoch: Ab 10 Jahren. Da scheint mir ein gewisser Widerspruch vorzuliegen...

Zwei sogenannte Schinken, von denen der eine alt (188 Jahre) und der andere neu (ein Jahr) ist:

3. Edward Bulwer-Lytton, *Die letzten Tage von Pompeji* (über zvab.com ca. €3)



1834 erschien dieser Klassiker, was sich sprachlich natürlich schnell feststellen lässt. Die hier abgebildete Ausgabe aus dem Insel-Verlag enthält die lesenswerte Vorrede, in welcher der Autor sich Gedanken macht, wie die Menschen der Antike wohl miteinander gesprochen haben. Keinesfalls möchte er sich die „kalte didaktische Feierlichkeit der Sprache, die (er) in den besonders bewunderten antiken Schriftstellern“ vorfindet, sich zu eigen machen und seine

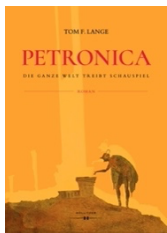
Romanfiguren in „Perioden Ciceros“ sprechen lassen. Er habe sich „emsig bemüht, diesen Irrtum zu vermeiden.“ Das Ergebnis:

„... man sagt, seine Nachtessen seien die besten in Pompeii.“ – „Ganz leidlich, doch ist für mich nie genug Wein dabei. In seinen Adern fließt nicht das alte Griechenblut; denn er behauptet, der Wein mache ihm am andern Morgen einen schweren Kopf.“ – „Mag wohl einen anderen Grund für diese Knickerei geben“ erwiderte jener mit aufgezogenen Brauen...“

Ein echter Klassiker also und als der Vesuv die tragische Liebesgeschichte dann beendet hat, werden damals wie heute die beiden Pliniusbriefe zitiert und „wohlig Schauer“ läßt einen gruseln...

ab Oberstufe, sprachlich herausfordernd

4. Tom Lange, *Petronica* (über zvab.com ca. €18)



Das Zeug zum Klassiker hat *Petronica – Die ganze Welt treibt Schauspiel* wahrscheinlich nicht: 700 Seiten liest heute eigentlich niemand mehr. Andererseits sind es nur für wenige 700 Seiten, die letzten 100 Seiten Fußnoten, Literaturverzeichnis und Glossar werden (leider) die wenigsten lesen, dabei gibt es hier sehr gute Tips für die weitere Lektüre.

Ein Schelmenroman, angelehnt an Petrons *Satyrica*: Ein angeblicher Dachbodenfund eines der Protagonisten, der die gefundenen Pergamente in mehreren Büchern (die Zählung reicht bis 16, aber es sind freilich nicht alle Bücher „auf uns gekommen“) veröffentlicht. Sehr viele Stimmen kommen wie in einem Briefroman zu Wort, teilweise ein Theaterstück, teilweise eine philologische Forschungsarbeit: Eine geradezu Menippeische Satire aus dem Rom des 1. Jh. nach Christus unter Tiberius, Caligula, Claudius und Nero. Groß und großartig!

ab Oberstufe, vor allem für einen *arbiter elegantiae* und alle, die es werden wollen

5. Greg Woolf, *Rom – Die Biographie eines Weltreichs* (über zvab.com ca. €8)



Auf knapp 400 Seiten schreibt Greg Woolf eine Biographie des Römischen Reiches von Gründung der Stadt 753 v. Chr. bis ins 7. Jh. n. Chr. Dabei geht er nicht so sehr der Frage nach, was das Reich zu Fall gebracht hat, sondern wodurch es überhaupt so lange gehalten hat. Mag auch ein Rezensent die Meinung vertreten haben, Greg Woolf berichte „mehr oder weniger Bekanntes“, galt das nicht für den Schreiber dieser Zeilen: Vor allem ein Großteil der späteren Geschichte des römischen Reiches nach den Adoptivkaisern war für ihn doch eher Neuland. Wie angenehm, dass vor größeren Zeitabschnitten den Kapiteln eine knappe Zeit-
tafel vorangestellt ist, die einen schon einmal auf die wesentlichen Akteure und Aktionen vorbereitet! Und wie noch viel angenehmer, dass diese gewaltige Epoche in 18 sehr kompakte Kapitel gegliedert wurde, so dass man sich nie zuviel vornimmt, wenn man denkt: „Eins lese ich noch!“ Schade nur, dass man (lies: ich) sich das nicht alles merken kann! Aber selbstverständlich gibt es für das schnellere Wiederfinden ein Personen- und Sachregister, sowie zu jedem Kapitel Tips für die weitere Lektüre zum jeweiligen Thema. Ein absolut lesenswertes Buch!

ab 10. Klasse/Oberstufe und für alle Historiker